

Vergabestelle: ANregiomed, Anstalt des öffentlichen Rechts

Baumaßnahme: Gesamtanierung am Klinikum Ansbach

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (Ergänzung zu VOB Teil C)

Nachfolgend bedeutet AG Auftraggeber und AN Auftragnehmer.

1. Ortsbesichtigung

- 1.1. Dem Bieter wird empfohlen, sich vor Angebotsabgabe über die örtlichen Verhältnisse zu unterrichten. Etwaige Zweifel über Ausführungsart, Leistung und Material sind vor Angebotsabgabe zu klären. Spätere Einwendungen wegen Unkenntnis können nicht geltend gemacht werden.

2. Baustellenbetrieb

2.1. Lager- und Arbeitsplätze

Es stehen keine überdachten Lager- und/oder Aufenthaltsräume zur Verfügung. Übernachtungen auf dem Baugrundstück sind nicht zulässig.

2.2. Zufahrtswege, Parkplätze

Die Baustelle liegt an der Escherichstraße 1 in 91522 Ansbach. Die Zufahrt erfolgt in Ansbach über die Rügländer Straße, dann am Strühter Berg über die Escherichstraße, über die asphaltierte Klinik-Zufahrt. Im Baustellenbereich stehen keine eigens für die Baustelle vorgesehenen Parkplätze zur Verfügung. Abstellen von Fahrzeugen aller Art in Halteverbotszonen, Feuerwehrezufahrten UND VOR ALLEM DER LIEGENDKRANKENVORFAHRT sowie sonstigen Einfahrten bzw. auf Grünflächen ist strengstens verboten! Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge werden umgehend auf Kosten des Fahrzeughalters abgeschleppt. Widerrechtlich genutzte Abstellflächen werden umgehend auf Kosten des Benutzers geräumt.

Die Flucht- und Rettungswege bzw. Angriffswege der Feuerwehr und Rettungskräfte auf dem Baugrundstück und angrenzenden Grundstücken sind freizuhalten.

2.3. Wiederherstellung von Plätzen und Zufahrtswegen

Vom AG zur Verfügung gestellte Lagerplätze, Arbeitsplätze und Zufahrtswege sind nach Beendigung der Arbeiten in dem Zustand zurückzugeben, in dem sie sich bei Beginn der Arbeiten befanden, sofern nicht ausdrücklich etwas Abweichendes vereinbart wird.

2.4. Beseitigung von Schäden und Verunreinigungen

Durch den AN verursachte Beschädigungen und Verunreinigungen sind von ihm auch während der Durchführung der Vertragsleistungen ohne besondere Vergütung laufend zu beseitigen.

2.5. Schuttbeseitigung / Abfall- und Müllbeseitigung allgemein

Der AN ist für die Einhaltung der Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit und pflegliche Behandlung der Vorleistungen anderer AN innerhalb der Baustelle verantwortlich. Die geordnete tägliche Entfernung des bei der Erfüllung der Vertragsleistung entstehenden Bauschuttes und sonstiger Abfälle ist vorgeschrieben. Bei Nichteinhaltung erfolgt eine einmalige schriftliche Anmahnung durch die Objektüberwachung per Fax oder E-Mail. Als Erledigungsfrist gilt 17:00 Uhr des dem Faxeingang folgenden Werktages. Eine einmalige Nachfrist wird eingeräumt. Erfüllt der AN diese Forderung nicht, behält sich der AG vor, die entsprechenden Arbeiten nach Teilleistungskündigung durch Dritte ausführen zu lassen und den AN mit den entsprechenden Kosten zu belasten. Schutt und Abfälle durch Fenster und Öffnungen nach unten zu werfen, Abkippen von Gerüstbohlen und dergleichen Handhabungen, die zur Staubbildung und Beschädigung von Einbauteilen führen könnten, sind untersagt.

Die bei der Bauausführung anfallenden Stoffe sind auf eine vom AN zu wählende Deponie- oder Recyclinganlage zu entsorgen. Der Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung ist vom AN zu erbringen.

2.6. Bauwasser und Baustrom

Der AG lässt ausreichend dimensionierte, zentrale Entnahmestellen für Wasser und Strom einrichten. Die Installation der individuell erforderlichen Verlängerungsleitungen und Kabel zu den einzelnen Arbeitsstellen obliegt dem einzelnen AN. Die Kosten für die Verbräuche von Bauwasser und Baustrom werden durch den AG getragen, soweit ein den Erfordernissen angemessener Verbrauch zu verzeichnen ist.

2.7. Arbeiten an vorhandenen Bauteilen

Bei Arbeiten an vorhandenen Bauteilen bzw. Anschlussarbeiten an vorhandene Bauteile ist der AN verpflichtet zu prüfen, ob alle technischen Medien (Gas, Wasser, Strom, Heizung, Lüftung o.ä. Installationen) so abgesichert sind, dass weder für die eingesetzten Arbeitskräfte noch für die technischen Anlagen eine Gefährdung besteht.

2.8. Lärm, Staub-, Umweltschutz

Zum Schutz gegen Baulärm sind folgende Vorschriften zu beachten:

- ☐ Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- ☐ Allgemeine Verwaltungsvorschriften gegen Baulärm - Geräuschimmissionen
- ☐ Art. 14 Bayerische Bauordnung (BayBO)

Zum Schutz von Natur und Landschaft:

- ☐ Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Belästigungen durch Lärm, Abgase usw. sind auf das absolut notwendige Maß zu beschränken. Arbeiten, die größere Erschütterungen bzw. Lärm verursachen, sind rechtzeitig vor Ausführung der Objektüberwachung anzuzeigen und zeitlich mit dieser abzustimmen.

2.9. Sicherheitsvorschriften

Die für den AN verbindlichen Unfallverhütungsvorschriften nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaften sowie die allgemein anerkannten sicherheitstechnischen Regeln sind zu beachten.

Für die Überwachung der Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz (SiGe) gemäß Baustellenverordnung ist durch den AG ein SiGe-Koordinator (SiGeKo) beauftragt.

Der SiGe-Plan sowie die Hinweise des SiGeko sind zu berücksichtigen.

Alle im Rahmen der Baustellenverordnung vorzulegenden Unterlagen sind auf Anweisung des SiGeKo vorzuweisen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

2.10. Arbeitszeiten

Die Arbeiten sind in den Zeiten montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr auszuführen. In Absprache mit der Bauleitung kann auch samstags zu den gleichen Zeiten gearbeitet werden.

2.11. Terminkontrollgespräche

Einmal wöchentlich werden auf der Baustelle Terminkontrollgespräche durchgeführt. Die Teilnahme eines Vertreters des AN ist während der Ausführungszeiten des AN sowie 2 Wochen vor Ausführungsbeginn Pflicht. Darüber hinaus besteht Teilnahmepflicht bei Anforderung durch die Objektüberwachung.

Nach Auftragserteilung ist durch den AN, spätestens zum Baubeginn ein Feinterminplan vorzulegen. Der Umfang der Arbeiten ist den Planverkleinerungen in Anlage sowie den Leistungsbeschreibungen zu entnehmen.

2.12. Baustelleneinrichtung

Ein Baustelleneinrichtungsplan des AN ist in Abstimmung mit der Objektüberwachung zu erstellen und derselben innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Auftragsvergabe vorzulegen.

Die Baustelleneinrichtung ist nur im Bereich des Baufeldes möglich, angrenzende öffentliche und private Flächen sind nachhaltig zu schützen.

2.13. Ausführung an der Baustelle

Es ist Aufgabe des AN, sich 5 Arbeitstage vor Beginn seiner Arbeiten an der Baustelle vom Zustand und dem Stand der Vorleistungen zu unterrichten. Kommt der AN zu der Meinung, dass er mit dem vorgesehenen Beginn seiner Arbeiten behindert ist, so hat er sofort die Objektüberwachung und den AG zu informieren, damit eventuelle Behinderungen noch rechtzeitig beseitigt werden können.

- 2.14. Melden von Schäden
Ansprüche Dritter wegen eines im Zusammenhang mit der Bauleistung entstandenen Schadens sind vom AN unverzüglich mitzuteilen. Dies betrifft auch Schäden durch Dritte, wie beispielsweise Diebstahl.
- 2.15. Über die in der Leistungsbeschreibung vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz der Bestandsbäume hinausgehende Maßnahmen ergeben sich aus der DIN 18920 / Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen. Diese ist zwingend zu beachten.
- 2.16. Die Einholung Verkehrsrechtlicher Anordnungen, Grabegenehmigungen, Schachtscheine oder von Sondernutzungserlaubnissen etc. ist ausschließlich Angelegenheit des AN.
- 2.17. Der laufende Betrieb des östlich an das Baufeld angrenzenden Hubschrauberlandeplatzes (HLP) darf durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt bzw. unterbrochen werden. Die Überfahrt des Hubschrauberlandeplatzes mit Fahrzeugen aller Art zur Anlieferung von Material etc. ist grundsätzlich untersagt. Ausnahmegenehmigungen sind beim AG und der BÜ mind. 3 Tage zuvor schriftlich zu beantragen. Auf dem Areal des Hubschrauberlandeplatzes darf kein Material gelagert werden. Der HLP ist mit Signalbeleuchtung ausgestattet, die ankommende Helikopter kurz vorher ankündigt und die es stets zu beachten gilt.
- 2.18. Die Feuerwehrumfahrt des Klinikums muss stets freigehalten werden.

3. Vertreter des AN

Der AN hat über die gesamte Bauzeit hinweg einen bevollmächtigten Vertreter zu stellen und zur Verfügung des AG und der Objektüberwachung zu halten. Dieser Vertreter muss fachkundig und als verantwortlicher Bauleiter u. a. berechtigt sein, Weisungen in Empfang zu nehmen und auszuführen. Er muss über eine mindestens 3-jährige Baustellenerfahrung verfügen. Er hat an den wöchentlichen Baubesprechungen teilzunehmen.

Der Vertreter des AN hat das Baustellentagebuch im Durchschreibeverfahren zu führen und der Objektüberwachung wöchentlich zur Baubesprechung unaufgefordert vorzulegen. Darin ist die erbrachte Bauleistung zu beschreiben sowie Bericht über Baufortschritt, Verzögerungen, besondere Vorkommnisse, Abnahme und Abschluss von Arbeiten, die Zahl der am Bau Beschäftigten u. ä. zu erstatten.

Der Vertreter des AN muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Der Austausch des Vertreters des AN durch den AN ist dem AG schriftlich anzuzeigen.

4. Deutschsprechender Ansprechpartner

Der AN verpflichtet, während der gesamten Ausführungszeit einen autorisierten Ansprechpartner für die Objektüberwachung auf der Baustelle vorzuhalten, der die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht und berechtigt ist,

Anweisungen und Erklärungen der Objektüberwachung entgegenzunehmen sowie Erklärungen des AN abzugeben.

5. Ausführungsunterlagen (VOB/B § 3)

Die Zeichnungen und Berechnungen der Architekten/Ingenieure werden dem AN digital ohne Berechnung über die Projektplattform zur Verfügung gestellt und sind allein für die Arbeiten verbindlich.

Firmenzeichnungen sind für die Ausführung nur verbindlich, wenn sie den entsprechenden Freigabevermerk der Architekten/ Ingenieure tragen „Zur Ausführung freigegeben“.

Werden nach dem Vertrag vom Architekten/ Ingenieur für die Ausführung Zeichnungen, Berechnungen und andere Unterlagen zur Verfügung gestellt, so gehört es zur ordnungsgemäßen Vertragserfüllung, dass der AN sie gemäß VOB/B § 3.3 auf etwaige Unstimmigkeiten überprüft und den AG auf entdeckte oder vermutete Mängel, auf jeden Fall vor Beginn der Arbeiten, hinweist. Unterlässt der AN dies, und sollte daraus ein Mangel entstehen, so haftet der AN dafür.

Abweichungen gegenüber der festgelegten Planung dürfen nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Bauherrn und der Objektüberwachung und nach deren schriftlicher Zustimmung getroffen werden. Alle für seine Leistungen benötigten Pläne und Berechnungen hat der AN vom AG zeitgerecht anzufordern. Sofern sie der AN nach VOB anzufertigen und zu ergänzen hat, sind diese eigenverantwortlich vom AN zu erstellen sowie erforderliche Aufmessungen auf der Baustelle vorzunehmen.

Die vom AN zu erstellenden Werkstattzeichnungen sind anhand der zur Verfügung gestellten Planunterlagen anzufertigen und dem AG bzw. der Bauleitung rechtzeitig vor Beginn der Ausführung nach folgendem Schema vorzulegen:

- Das erste Prüfaxemplar (ungeprüfte Werkstattzeichnung) digital zur Prüfung an den Architekten/Ingenieur. Eventuell vermerkte Korrekturen sind in die Ausführungspläne (Werkstattzeichnungen) einzuarbeiten und dem Architekten/Ingenieur digital zur Freigabe vorzulegen.
- Bei Prüfaxemplaren (ungeprüfte Werkstattzeichnung) ohne den Vermerk „Zur Ausführung freigegeben“ sind die eingetragenen Korrekturen vorzunehmen und wieder digital zur zweiten Prüfung vorzulegen.

Die Werkstattzeichnungen sind zeitgerecht vor Freigabe bzw. Fertigungsbeginn vorzulegen. Als Zeitraum für die Prüfung sind dem Architekten/Ingenieur 8 Tage und zur Freigabe 8 Tage einzuräumen. Diese Termine sind vom AN bei Erstellung und Einreichung seiner Zeichnungen zu beachten. Von den Planungsunterlagen mit Prüfvermerk „Zur Ausführung freigegeben“ sind die Unterlagen für den AG über den Architekten/Ingenieur unentgeltlich zu erstellen und digital zu liefern.

6. Abnahmen

Die Voraussetzung für die Abnahme ist die vollständig abgeschlossene Leistung, dazu gehören:

- Inbetriebnahme
- gewerkeübergreifende Einregulierung,
- Einweisung des Betreibers,
- erforderliche Abnahmen durch Sachverständige,
- Bestandsunterlagen gemäß Angaben zur Bestandsdokumentation

Für Abnahmen sind Fachpersonal, Messgeräte, Prüfeinrichtungen etc. beizustellen.

Ende der Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen.